

Rezension:
Kurzlehrbuch Anästhesie,
Intensivmedizin, Notfallmedizin,
Schmerztherapie

Magdeburg, 10.04.2015

**Rezension zu L. Töpfer, T. Helfen, A. Remus: Kurzlehrbuch Anästhesie,
Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie.**

1. Auflage 2014, Elsevier GmbH München. ISBN: 978-3-437-43255-2



Das 312 Seiten umfassende Kurzlehrbuch wirkt auf den ersten Blick durchaus sehr Kompakt, fasziniert aber durch seine Prägnanz und Reduktion auf die wesentlichen Inhalte für Studium und Klinikalltag.

Dieses Buch beinhaltet in sich alle großen Themengebiete der Anästhesie, wobei die Intensivmedizin in einem Kapitel gemeinsam mit der Notfallmedizin veranschaulicht wird, was unter didaktischen Gesichtspunkten als äußerst sinnvoll erscheint. Sehr hilfreich finde ich die Seite mit der Auflistung aller verwendeten Abkürzungen am Anfang des Buches, da auch in der Notfallmedizin und im Klinikalltag generell nicht mit Abkürzungen gespart wird.

Das Werk gliedert sich in 27 Kapitel. Die ersten drei Kapitel gehen auf Grundlagen der Pharmakologie, Physiologie und praktischen Fähigkeiten ein. Es folgen sieben Kapitel zu Präoperativer Untersuchung/ Prämedikation, diesen schließen sich 15 Kapitel Notfall und Intensivmedizin an. Mit zwei Kapiteln zu Schmerztherapie schließt das Kurzlehrbuch.

Bildquelle:
[http://www.lehmanns.de/
media/33708512](http://www.lehmanns.de/media/33708512)

Das Layout des Buches ist schlicht, aber sehr übersichtlich und klar strukturiert. Der Text lässt sich durch seine Struktur sehr flüssig lesen, sodass es leicht fällt, sich der Thematik zu nähern und Inhalte zu verstehen.

In allen Kapiteln werden stets didaktische Elemente farblich klar erkennbar hervorgehoben. Dazu zählen Informationen über die „Lieblingsthemen“ des IMPP sowie „Merke-Kästen“ mit besonders prüfungsrelevantem Wissen und „Cave-Kästen“ welche auf die üblichen Stolperfallen in Klinik oder Prüfungssituationen hinweisen. Sehr erfrischend fällt auf, dass stets versucht wird einen intensiven Bezug zu theoretisch dargebotenen Fakten und ihrer Bedeutung im praktischen Klinikalltag herzustellen. Zu diesem Zweck werden viele „Praxistipps“ graphisch hervorgehoben und immer wieder anhand von kurzen Fallbeispielen mit charakteristischer Symptomatik erläutert.

Diese vielen Schaubilder, Übersichten und Tabellen sind insbesondere hilfreich, wenn es darum geht, einen schnellen Überblick über das entsprechende Themengebiet zu erhalten.

Als Einstieg in das Fach und zur Prüfungsvorbereitung ist das Buch gut geeignet und durchaus ausreichend. Die Gratwanderung zwischen ausreichend viel Informationen und dem Format eines handlichen Taschenbuchs ist meiner Meinung nach sehr gut geglückt.

*Björn Langbein
Student Humanmedizin, 4. Studienjahr, Magdeburg*